

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Nationale Erziehung und Mittelschule. — Volkslied und Volksschule II. — Vaterland. Der neue Verein schweizerischer Geschichtslehrer. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Beilagen. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 11.

Nationale Erziehung und Mittelschule.

Von Dr. phil. P. Rupert Hänni O. S. B., Sarnen.

Unser Schweizerländchen liegt zwischen den kriegsführenden Staaten wie eine Friedensoase. Das zeigt so recht der Umstand, daß mitten im Waffenlärm und Kanonendonner der Gegenwart Probleme aufgegriffen und erörtert werden, welche die größte Ruhe und die geregeltsten Verhältnisse voraussetzen. Hierzu gehört z. B. die Frage nach einer einheitlichen Bildung und Erziehung an unseren Mittelschulen.

Anfangs März brachte die „Neue Zürcher Zeitung“ zwei Leitartikel mit der Ueberschrift: „Nationale Erziehung und Mittelschule“,*) auf die wir von befreundeter Seite aufmerksam gemacht wurden. In denselben unterzieht Konrad Falke (Zürich) die Zustände, die gegenwärtig an unsern Mittelschulen, besonders am Gymnasium, herrschen, einer ziemlich scharfen Kritik und entwirft die Umrisse zu einem neuen Maturitätsprogramm. Ein weiterer Artikel vom 12. April**) enthält sodann die Forderung, sich möglichst bald an die Schaffung und Einführung eines „eidgenössischen Lesebuches“ für alle schweizerischen Mittelschulen zu machen, das den früher gemachten Reformanträgen entspräche und seiner Meinung nach einem dringendem Zeitbedürfnisse abhelfen würde.

Die Grundgedanken Falkes sind kurz folgende: Das Problem einer einheitlich geregelten nationalen Erziehung ist aufs innigste verbunden mit dem Problem der Mittelschule und nur in Verbindung mit diesem lösbar. Die gegenwärtigen Zustände an unsern Mittelschulen sind besonders vom Standpunkte der geistigen

*) No. 250 und 254.

**) No. 432.